

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Bonn sowie die im Rat vertretenen Parteien zum Seilbahnprojekt Venusberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrte Damen und Herren der Ratsfraktionen,

die neun unterzeichnenden Verbände treten für eine zukunftsfähige, nachhaltige Verbesserung des innerstädtischen Verkehrs in Bonn ein.

Wir befürworten daher nachdrücklich die Planung und Umsetzung einer Seilbahnverbindung zu den Unikliniken auf dem Venusberg und freuen uns, dass alle Bonner Ratsfraktionen in der Sitzung des Hauptausschusses am 15. 09. 2015 eine Machbarkeitsstudie hierfür als erste Stufe in Auftrag geben wollen.

Auf der Strecke zum Venusberg sind Alternativen zum Autoverkehr besonders vordringlich. Der bestehende Busverkehr auf dieser Strecke verfügt nicht über die entsprechenden Kapazitäten, um die dringend erforderliche Entlastung zu bewältigen. Hier bietet sich als ideale Alternative eine in das bestehende ÖPNV-Netz integrierte urbane Seilbahn an. Eine Seilbahnverbindung zum Venusberg böte die Möglichkeit, von den ÖPNV-Haltestellen aus als Fußgänger und Radfahrer in die Seilbahn umzusteigen und so Entfernungen und Höhenunterschiede bequem und in wenigen Minuten zu überwinden und damit spürbar zur Entlastung des Autoverkehrs beizutragen. Negative Auswirkungen auf die Waldflächen können und sollen durch eine naturverträgliche Anlage vermieden werden, indem keine Schneise, sondern für die Stützen nur lokal freigestellt wird.

Wir unterstützen die derzeitige Planung der Streckenführung mit den Haltestellen Venusberg – Dottendorf - UN-Campus zur Anbindung möglichst vieler Arbeitsplätze an der B9 und in Rheinnähe.

Aus unserer Sicht stellt darüber hinaus eine Rhein-Querung der Seilbahn eine logische Weiterentwicklung des Projekts dar. Mit der Verknüpfung zu einem Haltepunkt T-Mobile in Ramersdorf und der kommenden S13 wäre auch eine Vielzahl der rechtsrheinischen Arbeitsplätze an das neue Verkehrssystem angebunden. Mit der Rhein-Querung könnte sowohl unter dem Aspekt der Alltagsmobilität wie auch insbesondere unter touristischen Gesichtspunkten die Auslastung und Attraktivität der Seilbahn nochmals deutlich gesteigert werden.

In vielen Metropolen der Welt werden Seilbahnen bereits sehr erfolgreich für den täglichen Nahverkehr eingesetzt und somit nicht mehr nur aus dem Blickwinkel der touristischen Nutzung konzipiert und umgesetzt. Stadtseilbahnen sind preiswert und schonen die Umwelt (siehe z.B. Focus, Ausgabe 18/2015).

Voraussetzung einer Planung ist eine Machbarkeitsstudie, in der die finanziellen und technischen Rahmenbedingungen untersucht werden. Die Finanzierung der Studie ist nach § 11 Abs. 2 ÖPNV Gesetz gesichert.

Die unterzeichnenden Verbände fordern die Stadt Bonn deshalb auf, in der Sitzung des Hauptausschusses am 15. 09. 2015 die Machbarkeitsstudie für die urbane Seilbahn in Auftrag zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Die neun unterzeichnenden Verbände

ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club Bonn/Rhein-Sieg

gez. Annette Quaedvlieg

VCD - Verkehrsclub Deutschland Bonn/Rhein-Sieg/Ahr

gez. Wolfgang Groß

Anwohnerinitiative Venusberg

gez. Barbara Dreyman

ASTA – Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Bonn	gez. Lavinia Kamphausen
Verkehrsforum Bonner Bürgerinitiativen	gez. Ilse Maresch
Lebenswerte Siebengebirgsregion	gez. Anna Küpper-Oszwald
BUND - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Kreisgruppe Bonn	gez. Dieter Vollrath
BUB – Bürgeraktion Umweltschutz Bonn	gez. Manfred Roth
NABU – Naturschutzbund Deutschland Kreisgruppe Bonn	gez. Alexander Heyd

Bonn, den 15. August 2015